



19.01.2020

Statistik zur Lernbehinderung: Wie viele Menschen können in Deutschland zum Personenkreis der Menschen mit Lernbehinderung gerechnet werden?

Es gibt in Deutschland keine offiziellen Zählzeiten zur Anzahl von Menschen mit Lernbehinderung. Daher ist man auf plausible Schätzungen angewiesen.

Eine wichtige Voraussetzung für eine solche Schätzung betrifft Überlegungen zur Lebensspanne betroffener Menschen. Lernbehinderung (sozialrechtlicher Begriff) bzw. Lernbeeinträchtigung (schulrechtlicher Begriff) als klassische Behinderungsart verabschiedet sich ganz sicher nicht mit der Erfüllung der Schulpflicht aus dem Leben dieser Menschen, da sie Beeinträchtigungen von Funktionen umfasst, die die Anpassung an Herausforderungen des alltäglichen Lebens erschweren und Unterstützungen nötig machen.

Lernbehinderung kann in Anlehnung an das unserer Auffassung nahe kommende britische Verständnis von „Learning Disability“ (Department of Health, 2001) definiert werden als *„deutlich reduzierte Fähigkeit, neue oder komplexe Informationen zu verstehen, neue Fähigkeiten zu erlernen (beeinträchtigte Intelligenz) sowie einer verminderten Fähigkeit selbständig zurechtzukommen (gestörtes soziales Funktionieren), die vor dem Erwachsenenalter begann“*.¹

Geht man von den vergleichbaren britischen Verhältnissen aus (hier gibt es offizielle Zahlen), liegt der Anteil von jüngeren Menschen mit Lernbehinderung bei ca. 2,5 % (diese Angabe ist nahezu identisch mit langfristigen deutschen Beobachtungen im Rahmen der Kultusministerkonferenz) und der von älteren Menschen bei ca. 2,1 %. In einem groben Altersmix resultiert ein Gesamtanteil von ca. 2,3 % – das wären in Deutschland insgesamt ca. 1,9 Mio. Menschen mit Lernbehinderung.

Einen Hinweis auf die Plausibilität dieser Schätzangaben findet man in der nationalen Gesundheitsberichterstattung des Robert-Koch-Instituts (2015, S. 133ff.)², die die Anzahl von Menschen mit einem leichten Grad der Behinderung (GdB kleiner 50) bei 2.684 Mio. oder 3,3 % sieht. Ein bedeutender Teil dieser Kategorie dürften u. E. Menschen mit Lernbehinderung sein.

¹ Department of Health (2001). Valuing People: A New Strategy for Learning Disability for the 21st Century (p. 14). London: Department of Health. Verfügbar unter: <http://bit.ly/17DUyVN> [18.01.2020].

² Robert-Koch-Institut – RKI (Hrsg.) (2015). Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Berlin: Eigenverlag

Wenn zusätzlich gewisse Schätzunsicherheiten veranschlagt werden, liegt die Anzahl lernbehinderter Menschen aller Altersklassen in Deutschland bei ca. 1,8 bis 2,0 Mio. Menschen. Das ist u. E. eine vertretbare und insofern konservative Aussage, als diese Schätzung beispielsweise von Behinderung bedrohte Menschen, z.B. stark entwicklungsverzögerte Kinder, ältere (leicht) demente Menschen, ältere anstatt als lernbehindert fälschlich als psychisch behindert bezeichnete Menschen und die wachsende Zahl von Migranten mit sonderpädagogischem Förderbedarf unberücksichtigt lässt.

Wäre die Intelligenzhöhe einziges Kriterium von Lernbehinderung (es gibt insgesamt drei Positiv- und zwei Ausschlusskriterien), beträfe sie 13,6 % der Bevölkerung im IQ-Intervall 70 bis 85 und man müsste von ca. 11 Mio. solcher Menschen in Deutschland ausgehen – das ist natürlich unrealistisch und würde die möglichen Risiken der Lebensbewältigung lernbehinderter Menschen stark überdehnen.

Also, ca. **1,8 bis 2,0 Millionen** Menschen mit Lernbehinderung ist für Deutschland eine plausible Prävalenzschätzung. Eine nicht ausgeschlossene Dunkelziffer könnte sogar zu einem womöglich noch größeren Umfang des Personenkreises führen.

LERNEN FÖRDERN – Bundesverband

zur Förderung von Menschen mit Lernbehinderungen e.V.

*Prof. Karl-Heinz Eser,
Wissenschaftlicher Beirat*